



Bitte helfen Sie!

Ja! Mit Ihrer Hilfe wird David eines Tages gesund.

Bitte beantworten auch Sie Davids Frage, ob er eines Tages gesund sein wird, mit einem „Ja!“.

Erfolge in der Forschung sollen nun zu Erfolgen für tapfere kleine Patientinnen und Patienten wie David werden. Dabei brauchen wir heute Ihre Unterstützung! Bitte sorgen Sie mit Ihrer Spende dafür, dass die „Schmetterlingskinder“ so rasch wie möglich gesund sein werden.

Ihre Spende ermöglicht, dass unser Forschungsteam weiterhin an Linderungs- und Heilungsmöglichkeiten für die „Schmetterlingskinder“ arbeiten kann!

Spendenkonto: Erste Bank AT02 2011 1800 8018 1100 – Danke!



Garantie: Falls für ein Projekt mehr Spenden eingehen als unmittelbar dafür nötig sind, werden damit andere wichtige Vorhaben für die „Schmetterlingskinder“ finanziert.

Sie erhalten Zusendungen von DEBRA Austria, weil Sie uns bereits unterstützt oder Interesse an unserer Arbeit geäußert haben. Der Schutz Ihrer persönlichen Daten ist uns ein großes Anliegen. Informationen zum Datenschutz: www.debra-austria.org/datenschutz. Sie können diese auch gerne schriftlich anfordern und jederzeit der Verwendung Ihrer Daten widersprechen. Hersteller der Aussendung: Direct Mind

Impressum: DEBRA Austria, Am Heumarkt 27/1, 1030 Wien | schmetterlingskinder.at | DEBRA Aktuell 04/2025 | ZVR 412404499
Medieninhaber: DEBRA Austria | Redaktion: Dr. Rainer Riedl | Wir danken der *agentur werbereich gmbh für die kostenlose Gestaltung!



Heilung für David?

Wenn man dem kleinen David* mit Verbänden an seinen Händen, Füßen, Armen und Beinen begegnet, wünscht man sich nichts sehnlicher, als dass „Schmetterlingskinder“ geheilt werden können. Das ist auch Davids größter Wunsch. „Werde ich eines Tages gesund sein?“, hat der tapfere Bub bei seinem letzten Besuch im EB-Haus ganz schüchtern gefragt.

Um diese Frage so schnell wie möglich mit einem „Ja!“ beantworten zu können, arbeitet unser Forschungsteam hochmotiviert an Linderungs- und Heilungsmöglichkeiten für Epidermolysis bullosa (EB). Damit wir dieses erfolgreiche Forschungsprogramm weiterführen können, ist Ihre Unterstützung nötig.

Bitte beantworten auch Sie Davids Frage mit einem „Ja!“ und helfen Sie mit, dass die „Schmetterlingskinder“ eines Tages gesund sein werden.

* Name zum Schutz des Kindes geändert



Am richtigen Weg ...

Epidermolysis bullosa (EB) ist eine seltene und komplexe Erkrankung. Deshalb ist die Entwicklung von wirksamen Medikamenten und Therapien für die „Schmetterlingskinder“ eine herausfordernde Aufgabe für unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im EB-Haus. Doch ihr bewundernswerter Einsatz und ihre ungebrochene Motivation haben bereits zu zahlreichen Forschungserfolgen geführt.

Vielversprechende Forschungsergebnisse wie die stellenweise Transplantation „reparierter“ Haut, eine Salbe zur Förderung der Wundheilung oder ein neues therapeutisches Gel geben „Schmetterlingskindern“ Hoffnung auf ein Leben ohne Blasen, Wunden und Schmerzen.

Jeder einzelne Schritt am Weg zu Linderung und Heilung von EB gibt große Hoffnung. Allerdings sind noch viele Schritte zu gehen. Und es ist auch Geld notwendig, um das Forschungsprogramm für die „Schmetterlingskinder“ weiterzuführen.



... zu wirksamen Therapien.

Das Studienzentrum am EB-Haus widmet sich der Prüfung von Wirksamkeit und Sicherheit neuer Therapien und Medikamente für „Schmetterlingskinder“. Sein Leiter, a.o. Univ.-Prof. Dr. Martin Laimer, weiß daher genau, welche Therapieansätze gerade besonders vielversprechend sind:

Was ist die Aufgabe des EB-Studienzentrums?

Wir testen verschiedene Wirkstoffe und Therapieansätze auf ihre Wirksamkeit und etwaige Nebenwirkungen. Das ultimative Ziel ist die behördliche Zulassung möglichst vieler wirksamer Therapien und Medikamente für die „Schmetterlingskinder“.

Welche aktuellen Therapieansätze halten Sie für besonders aussichtsreich?

Vor Kurzem wurde von der Europäischen Arzneimittelbehörde ein Gel zugelassen, das die Wundheilung bei EB-Patientinnen und EB-Patienten deutlich verbessert und die Wundverschlossenheit verlängert. Noch ist jedoch die Frage offen, ob und in welchem Umfang diese kostenintensive Therapie auch von den Krankenkassen erstattet wird.

Gibt es noch weitere Ansätze?

Die EB-Forschung konnte in letzter Zeit viele Erfolge verbuchen. So gibt es etwa auch ein Gel aus Birkenrindenextrakt, welches die Wundheilung beschleunigt, eine Infusionstherapie, die Entzündungen bei EB unterdrückt, ein Medikament zur Hemmung des Tumorwachstums und zuletzt auch eine in den USA bereits zugelassene Behandlung mit genetisch korrigierten Hauttransplantaten.

Was erhoffen Sie sich von der Zukunft?

Es freut mich ungemein, dass es gelungen ist, zahlreiche vielversprechende Ansätze zu entwickeln. Damit die Forschenden weiter daran arbeiten können, **hoffe ich auch künftig auf die Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Denn unsere größte gemeinsame Hoffnung bleibt immer die Heilung für „Schmetterlingskinder“.**